No. 10-12. October-December.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Elfter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Dritte Nachlese zu Tirol's Land- und Süsswasser-Conchylien.

Von

P. Vinzenz Gredler.

Seit dem Jahre 1872, in welchem der Verfasser zum letzten Male eine eigene Nachlese unter obiger Aufschrift vornahm (m. vergl. Nachrichtsbl. d. deutsch. Malacozool. Ges. IV, Jahrg. S. 66—71) und an welche diese III. anknüpft, erschien eine und die andere Schrift oder Notiz, welche auf die vaterländische Molluskenfauna unmittelbaren Bezug nahm. So Miller's „die Schalthiere des Bodensee's“, Clessin's „Beiträge zur Molluskenfauna der oberbayerischen Seen“ und dessen „Excursionsbuch“, welche beiden Autoren namentlich die Bewohner unserer nordischen Grenzseen mit in Kauf nahmen; Gremblich's „die Conchylien Nordtirols, I. Landconch.“ (Programm des k. k. Obergymnas. in Hall 1879), welche Studie die verhältnissmässig lückenhaftere Verbreitungskunde dieser Wesen nördlich der Centralkette ergänzte; endlich des Berichterstatters „Kritische Fragmente“ (Nachrichtsbl. von 1874—1879) und „Verzeichniss der Conchylien Tirol's“ (Naturwiss. medizin. Verein in Innsbruck 1879), welches 214 Arten und ungefähr ebensoviele Varietäten und Formen constatirt; — nebst ein paar kleineren Piecen von Westerlund (Planorbis centrogyrat. West. Nachrichtsbl. 1875, S. 86), von Clessin (Mollusken aus dem Zillerthal, l. c. 1877, S. 43) und Reinhardt (Pupa Salurnensis Reinh. Jahrb. d. deutsch. mal. Ges. IV. Bd. I. Hft. S. 84) u. s. w. — Es kann nicht unsere Absicht sein, zu vorliegendem Zwecke diese Schriften, die eine fortlaufende Nachlese bilden, ihren Eigenwerth durch Reproduction zu benehmen; dann aber kann eine Aehrenlese wie nachstehende bei der ohnedies umfassenden Landeskunde auch nur bedeutsamere Fundorte seltenerer Arten, nichts Neues bieten. Gleichwohl aber sind hier Arten und Varietäten, welche weder in meiner Fauna noch in der I. oder II. Nachlese (allerdings im oben erwähnten neuen „Verzeichniss") aufgeführt wurden, (zur Verständigung eben mit diesen dreien Publikationen) durch Cursivschrift ersichtlich gemacht.

Als Beiträger zu dieser 3. Nachlese erscheinen in Abkürzungen citirt: die drei geistlichen Herren Dr. Jos. Niglutsch (Nigl.) in Trient, Joh. Alber (Alb.) in Leifers, früher in Nals (Etschthal), Leonh. Widemayr (W.) in Taufers, ferner Universitätsprofessor Cam. Heller (Hell.) in Innsbruck, Scholvien und Berichterstatter (Gdlr.).

Verzeichniss.

I. Vitrina annularis Ven. Fend im Oetzthale (Gdlr.); bei Landro und Niederdorf, in Mehrzahl (Scholvien); Eggenthal.

— diaphana Drap. Am Hocheder vom Oberinnthal bei 7000′ und darüber, unter Steinen nicht selten. Val Cadino.

— — var. glacialis Forb. Im Ahrnthale (W.).

— nivalis Charp. S. Christof am Arlberg, häufig. (Hell.).

II. Hyalina nitens Mich. Im Val. Ampola;

— — var nitidula Drap. Lafatscherjoch; Stanserjoch, hier ein linksgewundenes Exemplar; Kaisergebirge (Hell.); Luttach (W.); Cadinothal.

— radiatula Gray; Fend im Oetzthale; Ampezzanerthal, mit pura, diaphana, fulva u. s. w.; besonders kräftig gestreift und zahlreich auf den Bergwiesen von Joch Grim, um Steine.

— pura Ald. Albin am Fennberg im Etschthale.

— diaphana Stud. Ahrn. (W.); am Schlern und Fennberg, hier auch glabra und cellaria; im Val Cadino.

III. Zonitoides nitida Müll. (lucida Drap.). Nikolsdorf; Völs am Fuss des Schlern; Fennberg, um den See.

IV. Helix pygmaea Drap. Auf dem Salten (*P.* Lambrecht); am Mendelgebirge bei Nals (Alb.) und Fennhals.

— aculeata Müll. Im Tierser Thale und bei Leifers (Alb.).

— pulchella var. Enniensis Gredler. Bei Nals nicht selten (Alb.).

— angigyra Jan. Bei Fennhals auf dem Fennberge, in dichten Waldungen nach Regen an bemoosten Dolomitblöcken und unter Steinen; Val Ampola.

— obvoluta Müll. Bei Hohenems (Nigl.); Luttach (W.) und auf dem Fennberg.

— holoserica Stud. S. Christof am Arlberg; bei Georgenberg und am Stanserjoch (Hell.); Luttach im Ahrn (W.); im Fassaner- und Ampezzanerthal; Amlach bei Lienz.

— personata Lam. Luttach (W.); im Hintergrunde von Fassa; im Cadino.

— unidentata Drap. Am Lafatsch- und Stanserjoch, Georgenberg und Kaisergebirge, mit var. anodonta Tschapeck (Hell.).

Helix sericea Drap. var. dubia Cless. mit der Art am Lafatschjoch und bei Georgenberg (Hell.).

— lurida var. (Rossm. f. 437) Eppau (Eulenstein). Am sichersten zu treffen am Wege nach Steinegg (im Gebirge nordöstlich von Bozen) an Brunnenröhren, die zum „Morterhofe“ führen. Gehäuse dunkelfarbig.

— leucozona Zgl. Im Val Ampola unter Steinen, selten.

— umbrosa Partsch. Mit hispida, unidentata, lapicida etc. bei Hohenems (Nigl.).

— *rufescens* Penn. fand Dr. Küster (briefl. Mitth.) bei Lofer ausserhalb der Tiroler Grenze, — dürfte demnach wohl auch auf vaterländischen Boden hereinreichen.

— ciliata Ven. Im Ampezzanerthale, mit sericea, unidentata, ruderata, rupestris und andern gemeinen Arten; Fennberg, nicht zu häufig.

— carthusiana Müll. Am Gestade des Kalterersees und im Val di Ledro, um den See und an Strassensteinen gemein.

— fruticum Müll. forma fasciata fast vorherrschend im Hintergrunde des Fassathales, bei 5000′.

— hispana L. Albin bei Glan nächst Montan, auf Mauern.

— — var. *Stabilei* Paulucci. Wie in Vallarsa auch bei Ampezzo, doch hier, wie es scheint, selten (Nigl.).

— foetens C. Pfr. var. achates Zgl. Geht das Iselthal (angeblich auch das Virgenerthal) hinauf, sowie in das Seitenthal von Kals (Eingangs wenigst), tritt reichlicher an Mauern, bei Windischmatrei auf; findet sich in Ahrn, dringt gleichfalls von Sterzing bis an die „Wöhr“ ins Pfitschthal vor und über den Brenner bis nach Steinach.

— *cisalpina* Stab. (Sebinensis Kob.). An der Chiesebrücke bei Storo (Gremblich).

Helix *cisalpina* Stab. var. *De Bettae* Adami. Einzeln im Thale des Chiese.

— cingulata Stud. steigt bei Seis — gegen meine ältere Beobachtung (vgl. Tir. Land- u. Süsswasser-Conchylien, Helix Presli, S. 40) — bis zu 2700′ vertical auf und findet sich am Wasserfalle bei Salurn (und ähnlich thalüber bei Margreid) in einer eigenthümlichen Uebergangsform zu var. anauniensis de Betta: die Schale von dieser, das Thier jedoch typisch grau (nicht schwarz wie bei der Varietät). Selbst im Gebiete des Porphyr (wie im Hochthale über Branzoll) lassen sich ähnliche Beobachtungen machen.

— — var. anauniensis de Betta. Am Fennberg; demnach wohl über den ganzen Gebirgszug der Mendel ausgebreitet und an der gegen das Etschthal geneigten Ostseite weit zu Thal herabsteigend.

— — var. colubrina Jan. Bei S. Romedis auf dem Nonsberge unter feuchtem Moose (Winterle).

— Gobanzi Frfld. theilte Adami aus Val Vestino mit der näheren Angabe „presso Magasa“ mit.

— ericetorum Müll. geht im Vorarlbergischen bis an die Tiroler Grenze, wie sie denn Dr. Niglutsch noch bei Bludenz sammelte.

— obvia Hartm. var. candicans Zgl. Glen bei Montan.

— candidula Stud. Mit voriger bei Campidello im Fassa, häufig.

— arbustorum L. steigt am Hocheder über 7000′ unverändert hinan, und rudis scheint nur den südlichen Dolomiten (oder angrenzenden Gebirgen) eigen zu sein. Nur von Lafatsch bei Hall theilte Heller eine sehr verkümmerte kleine Form mit, die in Färbung und Skulptur der rudis einigermassen sich nähert.

Helix arbustorum L. var. rudis Meg. Ampezzanerthal.

— — var. alpestris Zgl. Auf dem Arlberg (Hell).

— pomatia var. *piceata* Gredl. In Gärten bei Arco.

V. Buliminus obscurus Müll. Nals; Leifers (Alb); Fennberg.

— quadridens Müll. Leifers (Alb.); sehr gross, bei Riva (Gremblich).

— — var. *dextrorsa* Gredl. (Nachrichtsbl. 1877, No. 1. Kritische Fragen. I.). Bei Schlanders in mehreren Exemplaren (Nigl.) und Naturns.

VI. Cionella acicula Müll. Auf dem Fennberg bei 3500′ s. m. unter einem Steine lebend getroffen.

VII. Pupa frumentum Drap. findet sich — gegenüber den in Südtirol sonst herrschenden grösseren Formen (illyrica, elongata, cylindracea Rssm.) — in Pfitsch, im Hintergrunde des Fassathales und bei Landro ziemlich gemein; — ebenso bei Trient, aber hier gemischt mit elongata und curta.

— var. *castanea* Gredl. Bereits besprochen in der II. Nachlese sowie im Nachrichtsbl. 1878, No. 2, S. 21; aber hier zum ersten Male nominell festgestellt (beinahe von der Grösse und Gestalt der elongata Rssm., mit der sie zusammenlebt, aber lebhaft rothbraun; ein Pendant der nachbarlich lokalisirten Helix pomatia v. piceata m.). Diese höchst auffallende Farbenvarietät — wenn nicht Bastard von frumentum und megacheilos — erstreckt sich nur auf viertelstündige Ausdehnung zwischen Nago und Torbole im Sarkathale, findet sich aber hier an den Barrièren der Strasse zahlreich; ebenso am Mt. Brione.

— secale Drap. Bei Hohenems (Nigl.), bei Georgenberg und am Stanserjoch (Hell.).

— dolium Drap. Georgenberg; Kaisergebirge (Hell.).

Pupa spoliata Rossm. An bemoosten Kalkblöcken in finstern Waldstellen hinterhalb Fennhals am Fennberge, nicht häufig. — Bisher kam mir kein Uebergang zu P. gularis Rossm. vor.

— muscorum var. alpicola Charp. z. Th. ohne deutliche Streifung bei Schlanders (Nigl.) und Nals (Alb.); deutlich gestreift, wie die ächte alpicola Charp. ist, auf der Höhe des Schlern um abgestürzte Dolomitblöcke in der Nähe der Alphütte.

— triplicata Stud. Am Grödner Jöchl (Nigl.).

— minutissima Hartm. Mit pygmaea und deren var. quadridens West., mit pusilla, angustior etc. bei Nals, bei Leifers (Alb.) und Margreid im Etschthale.

— Strobeli Gredl. Im Thale von Tiers; bei Nals und Leifers (Alb.); Schlanders im Vinstgau (drei Explr. blos mit dem Gaumenzahn, Eines mit dem Zahne auf der Mündungswand. Nigl.).

— claustralis Gredl. Bei Nals und Leifers, am ersteren Orte häufig (Alb.).

— *Salurnensis* Reinh. Ein Leucismus und glatte Varietät der claustralis, auf deren wahrscheinliche Auffindung Berichterstatter bereits in seiner Fauna hingewiesen. Salurn am Wege auf den Calvarienberg, selten.

— inornata Mich. Rallenalpe (Hell.); Grödner Jöchl (Nigl.).

— — var. edentula Drap. Luttach (W.); an der Mendel bei Nals (Alb.) und Fennhals.

— *laevigata* Kok. (ventrosa Heynem.). Bei Nals am Wege nach Vilpian, selten und für Tirol neu (Alb.).

— substriata Jeffr. Im Thale von Tiers, mit angustior (Gredl.); oberhalb des Castells von Andraz (Nigl.).

— antivertigo Drap. Nals (Alb.); Fennhals; auf dem Cislon bei 5000′.

Pupa Shuttleworthiana Charp. Bei Georgenberg (Hell.); Andraz (Nigl.) und Landro (Scholvien).

— var. *mitis* Gremblich. Ein Pendant zu alpestris var. mitis West., nämlich ohne oder blos mit 1 rudimentären (dem der Spindel nähern) Gaumenzahn. Wenn sich, wie Verfasser dafürhält, die Zwillinge Shuttleworthiana und alpestris als Synonyma einmal wiederfinden, so treffen auch die beiden Schwestern (mitis) in Einer Person (nomine et omine) sich wieder. Sofern beruht die von meinem Mitbruder *P.* Gremblich gegebene Bezeichnung auf einer glücklichen Wahl. Immerhin stimmen aber unsere tirolischen Individuen besser auf die Charpentier'sche Beschreibung (Shuttl.) als auf die schwedischen Exemplare von alpestris und hat nur Westerlund einen voreiligen Schluss gethan, dem leider Clessin und Gremblich nachgefolgt sind. — Bei Ampezzo in 2 oder 3 Exemplaren gefunden v. Dr. Niglutsch.

— pusilla Müll. Georgenberg (Hell.); Tiers; Fennberg.

— pagodula Desm. Val de Conzei am Mt. Gaverdina (Gremblich) und Val Ampola; hier wie dort im Uebergange zu

— — var. subdola Gredl. Auf dem Fennberg unter feuchtem Laub, nicht ganz selten.

— Ferrari Porro. Im Val Lorrina, 1/4 Stunde bevor der im Hintergrunde befindliche Thalkessel sich aufthut, an einem rasigen Abhange des rechten Bachufers ziemlich zahlreich (Gobanz i. lit.).

— doliolum Brug. Sehr zahlreich bei Nals gegen die Mendel hinan (Alb).

VIII. Balea perversa L. Bei Feldthurns im Eisack-, bei Cembra im Zimmerthal, — wie immer an Wallnussbäumen.

IX. Clausilia laminata Mont. Kaisergebirge (Hell.); Windischmatrei; Fennberg.

— — var. detrita (Stentz) Rossm. Im Cadinothale mit d. Art.

— *commutata* Rossm. Deren Vorkommen ist in Tirol noch problematisch; denn wenngleich Stud. F. Tschurtschenthaler eine grosse Anzahl dunkelfärbiger Stücke aus Sexten u. Hr. von Letocha ein einzelnes aus dem benachbarten Valfondo überbrachte, so sammelte doch ersterer selbigen Sommer auch in Kärnten, letzterer in Krain u. liegt die Möglichkeit einer Verwechselung der Fundorte um so näher, als keiner von Beiden derselben völlig sicher war.

— comensis Shuttl. In Tiers, bis in's Hochthal von Tschamin, aber gedrungen; ebenfalls klein u. bauchig am Fennberg unter Steinen, Laub u. Moder, nicht selten (Gdlr.); Leifers (Alb.).

— orthostoma Mke., var. Moussoni Charp. Bei Hohenems (Nigl.).

— *Balsamoi* Strob. var. *Ampolae* Gredl. (Nachrichtsbl. 1878, No. 2, S. 22—24). Val Ampola, besonders an feuchten Felsen.

— cincta Brum. var. *disjuncta* West. Im Hintergrunde des Sexten- (Fischelein-) Thales an grossen abgestürzten Dolomitblöcken des Thalbodens vor der Schäferhütte.

— (subspec.) *Letochana* Gredl. und var. *Funki* (Küst.) Gredl. Bezüglich dieser schönen Gruppe, aus deren Formen-Cyclus Dr. Westerlund später noch eine Uebergangsstufe mit dem Namen var. *Gredleriana* West. belegte, wird auf das Nachrichtsbl. 1874, No. 11 u. 12, S. 77—81 verwiesen.

Clausilia varians (Zgl.) Rossm. Im Valfondo u. bei Landro (Gdlr.); Ampezzo (Nigl.); am nordseitigen Schlernanstiege über der Eisenquelle unter Moos zahlreich u. dunkelfärbig; im Cadino- (Gdlr.) u. Ahrnthale (W.) auch albin.

— plicata Drap. Im Ahrnthale (W.).

— *Bergeri* Mayer. Am Südhange des Kaisers (Hell.) u. bei Kössen (Gremblich).

— cruciata Stud. Im Ahrnthale (W.); bei Ampezzo (Nigl.) Landro u. Valfondo; im ganzen Iselthale, namentlich in den Erlenauen um „S. Johann im Walde“ am Fuss der Bäume — annähernd der var. triplicata Hartm. u. minima A. Schm., ohne die Grösse oder Kleinheit typisch zu erreichen; bei Radein, Campidello u. im Val Cadino unter morschem Holze.

— densestriata (Zgl.) Rossm. var. costulata Gredl. Diese bisher erst um das Kaisergebirge aufgefundene Art traf Dr. Niglutsch, völlig übereinstimmend u. ausgesprochen, zahlreich auf dem Wege von Seefeld nach Oberleutasch.

— asphaltina (Zgl.) Gredl. Bei Mortisch im Hinterthale von Fassa, über 5000′ s. m., noch häufig. Daselbst auch Cl. itala, dubia, plicatula etc. Im Cadinothal selten. Die Art bleibt sich immer u. überall sehr constant.

— basileensis (Fitz. Rossm.) Gredl. var. modulata Parr. Fennberg; überhaupt am ganzen Mandelzuge vorherrschende Form.

— Strobeli Porro var. *glabrata* Böttg. (Neue recente Clausilien III. Jhrbch. VI. S. 111.) „Aus dem Tridentinischen — muthmasslich von Strobel erhalten“ (Böttger i. lit.)

X. Succinea Pfeifferi Rossm. var. ochracea de Betta. Bei Nals (Alb.)

— *longiscata* Morel. Am nördlichen und östlichen Gestade des Kalterer See's unter dem Angeschwemmten und auf Schilfstengeln.

— oblonga Drap. Bei Niederdorf (Scholv.) und im Ampezzanerthale.

XI. Cyclostoma elegans Müll. Im Ampezzanerthale mit Pomat. septemspiralis; zwischen Tramin und Kurtatsch an Weinbergsmauern zahlreich.

XII. Pomatias Gredleri West. Von Val Ampola bis an den Lago d'Idro, unter Gerölle und an Felswänden häufig.

XIII. Acme polita Hartm. Im Ahrnthale 3 Stücke beisammen unter einem Steine (W. i. lit.)

XIV. Valvata cristata Müll. In Gräben zwischen Sterzing und Wiesen.

XV. Bythinella *cylindrica* Parr. Kössen (Gremblich); Innbach (Clessin in ex.)

— Schmidti Charp. Hall (Clessin i. ex.); auf dem Salten bei Bozen an einer Quelle zahlreich (*P.* Lamprecht).

XVI. Limnaea palustris Müll. Im kleinen See von Untersennberg, über 3000′ s. m.

— peregra Drap. var. *elongatissima* Gredl. In Form und Grösse — nicht in der Farbe, die hell horngelb — nahe an L. palustris herantretend, mit erhöhtem Gewinde und abgeflachten Umgängen. Bei einer Breite von 4‴, von einer Höhe bis 9½‴. Von der „Lände“ in Hall zahlreich mitgetheilt von Stud. Paa.

XVII. Planorbis Gredleri (Bielz) Gredl. In kleinen Wassergräben bei Windischmatrei.

Planorbis crista L. Die Form nautileus L. im Mesurina-See bei Landro (Scholvien).

— complanatus L. mit contortus bei Nikolsdorf.

XVIII. Unio elongatulus Mhlfld. var. intercedens Gredl. Im grossen Abzugsgraben zwischen dem Frangarter Moose und der Aue am rechten Etschufer bei Sigmundskron unweit Bozen, — in fettem Schlamme stellenweise nicht selten, aber schwer aufzufinden.

Zur Molluskenfauna Croatiens.

Von

S. Clessin.

Dr. Lucas von Heyden hat von seiner im Jahre 1878 nach Croatien zum Zwecke des Sammelns von Insecten unternommenen Reise eine Reihe von Mollusken mitgebracht, durch welche für manche Arten neue Fundorte sich ergeben. Unter denselben befinden sich auch einige neue Arten, die mir von besonderer Wichtigkeit zu sein scheinen, weil sie Veranlassung bieten, das von Spirid. Brusina aufgestellte Verzeichniss (Contribution à la Malacologie de la Croatie, Agram 1870) zu berichtigen.

Ich werde im Nachfolgenden ausser den von Herrn v. Heyden gesammelten Arten, noch einige mir anderweitig zugekommene aufzählen, um das erwähnte Verzeichniss zu ergänzen, lasse dagegen die Schrift Adolfo Stossich's „Il Velebit“ (Bolletino delle scienze naturali No. 1. Armata IV,) unberücksichtigt, in welcher der Verfasser die Ergebnisse einer durch das Welebitgebirge unternommenen Excursion aufzählt. — Dr. Stossich hat nahezu dieselbe Route genommen, die sich von Heyden gewählt. — Das letztere Schriftchen beschränkt sich auf den Welebit-Gebirgszug, bietet aber immerhin vielfaches Interesse und enthält unter